

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Ravienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 18. Sonntag, den 18. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Vertheilung.

Dresden, den 18. Januar.

Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Pontonnier Gustav Wilhelm Wildner II. von der 1. Compagnie der Pionnier und Pontonnierabtheilung das Anlegen und Tragen der ihm besagte der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 6. Mai v. J. verliehenen silbernen Lebensrettungsmedaille in Gemäßheit des darin gedachten Vorbehalts gestattet worden.

Am Freitag früh haben nach den „L. N.“ der Kronprinz Albert, der Prinz Georg II. S. H., sowie der Großherzog von Toscana I. I. S. nebst drei Begleitern, in Folge erhaltener Einladung an einer ihnen zu Ehren veranstalteten Jagd in den Leipziger Rathsförsten Theil genommen.

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 17. Januar. Wiederum betraten zwei Angeklagte die Bank, auf die sie wegen der Beschuldigung des Diebstahls geführt werden. Der eine ist der Ziegeldecker Carl Seime aus dem Altenburgischen, 29 Jahr alt, Sohn eines verstorbenen Böttchers. Sein Colleague Julius Sigismund Louis Kloppe ist 5 Jahr älter, der Sohn eines Schulmeisters und schon im Jahre 1851 wegen Diebstahls bestraft. Er erlernte die Schuhmacherprofession, blieb aber nicht beim Leisten, sondern trieb Handarbeit. Der heutige Prozeß nahm seinen Anfang in dem romantischen Zeisigbusche bei Niederröbern. Einige Handvoll Eicheln, die dort gelesen wurden und dann zum Verkauf an den Moritzburger Thiergarten bestimmt waren, sind das corpus delicti, dessen Werth nur einige Pfennige beträgt. Den Zeisigbusch hat der Ziegeldecker Friedrich August Borrmann aus Niederröbern gepachtet. Am 22. September vor. Jahres wollte er seine Eichelernte halten und ging mit seinem Sohne in den Wald. In dem, es hatten sich schon 3 Andere eingefunden, die auch Säcke zum Fortschaffen der aufgefundenen Eicheln bei sich führten. Diese drei heißen Seime, Numburg und Kloppe, von denen wir heute nur den Ersteren und den Letzteren vor uns sehen. Dies Triumvirat hatte sich bei dem Eichelsammeln zuweit auf Borrmanns Revier h. rübergewagt und der Pächter ging nun ans Auspfänden. Er nahm den Leuten die Säcke weg, in denen, wie ich schon sagte, für wenig Pfennige Eicheln erst darin waren. Das leugnen auch die Angeklagten keineswegs weg, nur darüber bleibt Alles unklar, daß sie dem Auspfänder wieder haben die Säcke entreißen wollen, namentlich über das „Wie?“ des Entreißens. Borrmann hält den Kloppe für den, der ihn mit den Worten „Runter mit de Säcke!“ dieselben wieder entreißen wollte. Genau weiß er's nicht. Leider wurde der Zeuge während weiteren Befragens ohnmächtig und mußte an die frische Luft geführt werden. Auch ein anderer Zeuge, ein Lohfuchsenfabrikant aus Radeburg sagt heute ganz andere Sachen aus, als früher. endlich wurde noch des Lohgerbers Frau, die zufällig im Gerichtssaale war, von den Tribünen heruntergeholt, die allerdings auch von einer Tracht Prügel erzählt, welche dem Borrmann von den Dreien zugebracht, was freilich die Angeklagten nicht zugeben und mit dem Lohgerber gar nicht gesprochen haben wollen. Die Menge Eicheln ist auf 3 Mgr.

gewürbert. Seime wollte nur seinen Sack retten, der 15 Mgr. werth war. Befragt von Herrn Staatsanwalt Held, warum er denn da die Eicheln nicht sofort wieder an Ort und Stelle ausgeschüttet habe, erwidert er: „Ja, das habe ich mir nicht überlegt, das dachte ich nicht, daß die Sache so ästemirt werd. Bei uns liegen de Eicheln säckeweise im Busche rum, da kümmert sich kee Mänsch drin!“ — Herr Held spricht in kurzen Worten über die Absicht der Angeklagten, über die Glaubwürdigkeit und die Nichtglaubwürdigkeit der Zeugen und beantragt unter Anführung einiger Milderungsgründe die Verstrafung Beider. Herr D. Schaffrath erörterte ebenfalls die Absicht, dem Seime sei es weniger um die Eicheln, als um die Wiedererlangung des Sackes zu thun gewesen, es liege daher nicht einmal Widersezung gegen erlaubte Selbsthülfe vor. Vor Allem aber beantragte Herr D. Schaffrath, daß, wenn ja der Gerichtshof gegen Seime ein Strafurtheil aussprechen sollte, Seime's lange Untersuchungshaft schon als Strafe für das geringe Vergehen anzusehen und ihn heute zu entlassen; denn er sitzt bereits seit dem 27. October vor. J. im Gefängniß! Herr Advocat Fränzel, als Bertheidiger Kloppe's, schließt sich fast ganz der Ansicht der Königlichen Staatsanwaltschaft an und glaubt in seinem Rechte zu sein, wenn er den Antrag auf Straffreisprechung seines Tuenden allen Ernstes stellt. Nachdem Herr Held noch einmal über die Schuld oder Nichtschuld der beiden Angeklagten gesprochen und Seime's bevorstehende Strafe ebenfalls durch die lange verbüßte Untersuchungshaft als gedeckt wissen will, zog sich der Gerichtshof zurück und verkündete folgendes Erkenntniß: Seime erhielt wegen der Widersezlichkeit 2 Monat Gefängniß, die Strafe ist aber durch die lange Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen. Er wurde sofort freigelassen. Kloppe wurde klagfrei, beziehentlich straffrei gesprochen. D. W. W.

Unsrer Kreuzschule, an welcher nach der im August v. J. erfolgten Pensionirung des verdienstvollen Conrectors Dr. Böttcher ein Aufrücken sämmtlicher Lehrer stattgefunden hat, drohte in diesen Tagen ein neuer Verlust. Einer der jüngern Lehrer, Dr. Hultsch, welchem der Unterricht in den altclassischen Sprachen und das Ordinariat in Obersecunda an Dr. Böttcher's Stelle übertragen worden ist, wurde nämlich vom Vorstande des Stadtraths zu Leipzig befragt, ob er bereit sei, im Falle einer auf ihn zu richtenden Wahl das Conrectorat der dasigen Nikolaischule anzunehmen und in dieses Amt zu Ostern d. J. einzutreten. Wie wir indessen aus verlässlicher Quelle erfahren, hat Dr. Hultsch, den Wünschen des hiesigen Stadtraths entsprechend, sich entschlossen, jenes ehrenvolle Anerbieten abzulehnen und in seiner Stellung an der Kreuzschule zu verbleiben. (Dr. J.)

Die Umland-Feier, welche der hiesige Turnverein veranstaltet und vorgestern Abend im Beisein von über 600 Theilnehmern abgehalten wurde, gab einen Beweis, wie im deutschen Volke immer mehr das Bewußtsein erwacht, seinen großen, vom Schauplatz der Erde abgetretenen Männern den Zoll der Verehrung zu bringen, jenen Männern, jenen poetischen